

2 x 11 Jahre Graue Panther Solothurn

31. März 2015

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der städtischen Behörden sowie der Bevölkerung der Stadt Solothurn gratuliere ich Ihnen ganz herzlich zu diesen doppelten Solothurner Jubiläum! Parallele zu mir: 22 Jahre Stadtpräsident

Hans Rüd, mein 3. und 4.-Klass-Lehrer...

In unserem Land sind die Aufgaben auch in der Alterspolitik auf alle 3 Ebenen verteilt:

Der Bund regelt übergeordnet und primär die finanziellen Aspekte der Alterspolitik. Dazu gehören die drei Säulen und der Bereich der gesundheitlichen Vorsorge, die Prävention und zum Beispiel die Krankenversicherung. Hilfe und Pflege für Betagte (Spitex, Alters- und Pflegeheime) fallen in den Kompetenzbereich von Kantonen und Gemeinden. Im Kanton Solothurn legt der Kanton die gesetzlichen und wichtige finanziellen Leitplanken fest, während die Gemeinden die Spitex und die Alters- und Pflegeheime – in der Regel mittels aus der Verwaltung ausgegliederten Organisationen – führen. In den Gemeinden spielt sich das Leben ab und hier wirken die Panther...

Die Grauen Panther werden in Solothurn als eine Bewegung wahrgenommen, die sich für die Grundrechte, Menschenwürde und das Zusammenleben aller Generationen engagieren. Sie wehren sich gegen Diskriminierung des Alters. Sie bringen sich aktiv in die Gesellschaft ein und Sie gehen Fragen und Themen unserer Zeit an. Sie reden mit und geben sich in die politische Diskussion ein. So stehen Sie auch in engem Kontakt mit Politikerinnen und Politikern, die sich für Themen rund um Generationen und Alter engagieren. Sie waren es zudem, die die Bildung eines Seniorenrates in der Stadt Solothurn anregten (Anna Stadelmann). Sie hat soeben das Amt abgegeben, der neue Präsident, Hans Kurt aus Solothurn, ist die neue Ansprechperson. Ein Rat, der ergänzend zu den Grauen Panther Themen aufnimmt, für Altersfragen sensibilisiert und sich für die Interessen von Seniorinnen und Senioren auf Gemeindeebene einsetzt.

Der Seniorenrat ist damit gewissermassen das formelle Bindeglied zwischen der älteren Generation und den Behörden unserer Stadt. Selbstverständlich obliegt es der Gemeinde auch, sich für die Einhaltung der Grundrechte und der Menschenwürde zugunsten aller Generationen einzusetzen. Dabei kommt man unweigerlich auf den Begriff der Integration zu sprechen. Grundsätzlich gilt es gegenüber allen Bevölkerungsteilen, dafür zu sorgen, dass sich diese, d.h. die Jungen, die Älteren, die Schweizerinnen und Schweizer, die Ausländerinnen und Ausländer etc., integrieren. Die Integration ist dann erreicht, wenn eine chancengleiche Teilhabe aller Bevölkerungskreise am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben sichergestellt ist. Auch hier schaffen vorwiegend die Kantone, selbstverständlich aber auch der Bund, die nötigen rechtlichen und finanziellen Leitplanken und Rahmenbedingungen, während auf Gemeindeebene die tatsächliche Integration ermöglicht wird oder eben scheitert.

Und genau diese Integration der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger setzen Sie sich zum Ziel, wenn Sie schreiben, dass Sie Ihr Angebot darauf ausrichten, dass viele ältere Menschen der Zugang zum sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben, Spiel und Freizeit das Ziel ist.

Die gesellschaftliche Rolle und Identität des Einzelnen knüpft nach wie vor schwergewichtig an die Ausbildung und die berufliche Tätigkeit an. Mit der immer noch steigenden Lebenserwartung wird es aber erfreulicherweise immer mehr Mitmenschen möglich, auch nach Abschluss der beruflichen Tätigkeit im günstigen Fall noch während 10, 15 oder gar 20 Jahren aktiv zu bleiben. Nicht allen aber gelingt es, dieses Potenzial aus eigenem Antrieb zu nutzen. Und wo die eigene Initiative fehlt, wird das grosse Potenzial freier Zeit nicht genutzt, sondern vielmehr vergeudet und totgeschlagen. Bedenkt man, wie beinahe unendlich, vor allem im Vergleich zu früheren Zeiten, das aktuelle Angebot an kulturellen, sportlichen und überhaupt gesellschaftlichen Anlässen besteht, so ist es wirklich für jeden Tag jammerschade, der nicht dieses vorhandene Angebot nützt. Selbstverständlich gehört auch das gelegentliche Faulenzen zur Lebensgestaltung, aber nicht als Grundhaltung, sondern als Abwechslung zur aktiven Tagesgestaltung.

Die Grauen Panther sind nun glücklicherweise einer dieser Organisationen, die nicht nur ohnehin aktiven Seniorinnen und Senioren ein abwechslungsreiches und inspirierendes Programm bietet, sondern auch diejenigen aus dem Haus lockt, die von ihrer Natur heraus eher zu den passiveren Menschen gehören. Ganz zu schweigen von den Projekten wie die ‚Seniorenhilfe Schule‘, mit welchem Sie generationenübergreifend Lehrpersonen unterstützen und gleichzeitig den Kindern eine Art zweite Grosseltern sind.

Kantonsweit sind es offenbar mehr als 100 Seniorinnen und Senioren, welche derart positiv wirken.

Um all diese Möglichkeiten und Ihre Aktivitäten weiter zu verbreiten und weitere Kreise zu erreichen, veranstalten wir am 29. April 2015 hier im Landhaussaal einen ‚Gemeindetag‘, an dem es unter anderem darum geht, die verschiedenen Aktivitäten, natürlich auch diejenigen der Grauen Panther Solothurn, bekannt zu machen.

Danke für die gute Zusammenarbeit und die Inspiration auch der Behörden durch die Grauen Panter. Hans Rüd zählte die vielen Aktivitäten auf, die auch gesellschaftsrelevant sind. Wir freuen uns auf viele weitere Anregungen und Aktivitäten. Viele dieser Aktivitäten sind wirklich doppelt positiv. Sie entlasten die öffentliche Hand und erfreuen die Mitglieder und viele private Organisationen und Privatpersonen.

Im Namen der Stadt Solothurn, vor allem aber im Namen unserer Gesellschaft danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihr segensreiches Wirken. Die Grauen Panther mischen sich ein, wenn es um Fragen des Alters geht, sie zeigen Krallen und das ist gut so. Nicht wegen der Krallen, sondern aufgrund der soliden Politik der Grauen Panther begegnen wir ihnen mit grossem Respekt und Dankbarkeit. Die Grauen Panther haben ihren Platz in der Region erobert. Wir wünschen Ihnen weiterhin viele aktive Mitglieder, und behalten Sie Ihre Neugier und Mut zu Neuem!